

BOS-Endgerätezertifizierung

Nach dem von Bund und Ländern verfolgten Konzept zur Einführung des Digitalfunks BOS ist die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) für die Gesamtkoordination dieses Projektes zuständig. Zu ihren Aufgaben zählt auch die Zertifizierung der Endgeräte für die Nutzer des BOS-Digitalfunks, deren Netz auf den Einsatz von 500.000 Endgeräten ausgelegt wird. Aus Sicht der BDBOS „soll gewährleistet werden, dass die Geräte verschiedener Hersteller mit der Systemtechnik zusammenwirken können und der Wettbewerb bei der Beschaffung von Endgeräten nicht eingeschränkt ist.“

Die BDBOS hat in zwei Workshops am 8. Oktober 2007 und am 22. Januar 2008 die Inhalte und den Prozess der Endgerätespezifizierung vorgestellt. Namhafte Hersteller von Endgeräten wie EADS, Motorola, Selex und Sepura sind im Verband Professioneller Mobilfunk e.V. zusammengeschlossen, der als Interessenvertretung der Herstellerindustrie an den Workshops der BDBOS teilgenommen und anschließend eine schriftliche Stellungnahme vorgelegt hat.

Gefahr der Kostensteigerung

„Wir stellen fest, dass rund 60 % der geforderten Leistungsmerkmale nicht im TETRA-Standard definiert sind“, so der PMeV. Rund 60 % der 517 geforderten Leistungsmerkmale befinden sich außerhalb des TETRA-Standards. Aus Sicht des Verbandes hat der Anwender selbstverständlich ein Recht darauf, auch als notwendig erachtete Leistungsmerkmale zu fordern, die nicht standardisiert sind. Doch dies habe zur Folge, dass sich der deutsche BOS-Markt vom Weltmarkt für TETRA separiere. Die Konsequenzen einer solchen Entwicklung führen nach Meinung des PMeV zu schwerwiegenden Nachteilen für Nutzer und Beschaffer der deutschen BOS: Die Entwicklung zertifizierungsfähiger Endgeräte nimmt sehr viel Zeit in An-

spruch. Das belastet die zeitliche Projektplanung. Die Innovationszyklen der Endgeräte fallen deutlich länger aus als die im übrigen Weltmarkt. Die deutschen BOS würden somit von globalen Produktinnovationen abgeschnitten. Individualentwicklungen über die im TETRA-Standard definierten Leistungsmerkmale hinaus stei-



Das Referenznetz der Hansestadt sorgte zum Hamburger Kommunikationstag am 21. Februar für gute Digitalfunkversorgung handelsüblicher TETRA-Einbaugeräte im Einsatzfahrzeug der Polizei vor dem Holiday-Inn-Hotel

gern darüber hinaus unweigerlich die Kosten, wie der PMeV in seiner Stellungnahme gegenüber der BDBOS zu bedenken gibt. Auch könnte der von der BDBOS ausdrücklich gewünschte Wettbewerb unter den Herstellern von TETRA-Endgeräten möglicherweise beeinträchtigt werden, weil die Vielzahl der Leistungsmerkmale eine Hürde für den Markteintritt darstellen könnte.

Klassifizierung nutzt allen

In Anbetracht der Vielzahl geforderter Leistungsmerkmale spricht sich der PMeV weiterhin für deren Klassifizierung aus, wohingegen nach Aussage der BDBOS für eine Zertifizierung alle Leistungsmerkmale mit der Priorität E (erforderlich) nachgewiesen werden müssen. Aus Sicht des PMeV sollten nur die Basisleistungsmerkmale, die von allen Teilnehmern genutzt werden, mit der Priorität E zertifiziert werden. So werde sichergestellt, dass die Geräte für den deutschen BOS-Markt auch am Weltmarkt angeboten werden könnten, von Innovationszyklen nicht ausgeschlossen würden und die

Kosten nicht in so erheblichem Maße stiegen.

Entsprechend plädiert der PMeV dafür, Leistungsmerkmale, die lediglich von einzelnen Bedarfsträgern genutzt werden, als Option zu zertifizieren. So werde individuellen Bedarfsträgern Rechnung getragen und die Möglichkeit eröffnet, Geräte zu individuellen Preisen anzubieten, die den vom individuellen Nutzer tatsächlich genutzten Anwendungen entsprechen. Der PMeV ist an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit der BDBOS und den BOS zu diesem Thema interessiert, um den Digitalfunk in Deutschland voranzubringen. „Wir sind überzeugt, im Interesse aller Beteiligten und des Projektes mit der BDBOS einen Konsens zu erzielen“, zeigt sich der stellvertretende PMeV-Vorsitzende Peter Damerau optimistisch.



Der PMeV startet 2008 erneut seine inzwischen erfolgreich etablierte Veranstaltungsreihe „TETRA on TOUR“. Die Roadshow gastiert in diesem Jahr in drei deutschen Städten:

- Hannover (6. Mai, Congress Center);
- Bochum (7. Mai, Ruhr-Congress);
- Mannheim (8. Mai, Dorint-Hotel).

Zu den Vortragsthemen zählen u.a.: Einsatz des professionellen Mobilfunks bei der Werkfeuerwehr eines Pharmaunternehmens, Einsatz des professionellen Mobilfunks bei Energieversorgern, kommunalen Unternehmen, Automobilunternehmen und Flughäfen, BSI-Verschlüsselung, integrierte Leitstellen, Inhouse-Versorgung bei BOS/Nicht-BOS, TEDS-Anwendungen sowie TETRA und DMR im Vergleich. Primäre Zielgruppen der TETRA on Tour 2008 sind BOS ebenso wie beispielsweise Werkfeuerwehren, EVUs oder kommunale Unternehmen. Wie das „and more!“ im neuen Logo zeigt, werden über den TETRA-Standard hinaus auch andere PMR-Techniken und Standards wie Paging oder DMR behandelt.

Weitere Infos unter www.pmev.de.